
Pastoralblatt für die Diözesen
Aachen, Berlin, Essen, Hildesheim,
Köln und Osnabrück

Mai 5/2015

Aus dem Inhalt

Michael Theobald „Meine Zeit ist noch nicht da, aber eure Zeit ist immer bereit“ (Joh 7,6)	129
Axel Hammes/Guido Schlimbach „Zahlreich wie die Sterne am Himmel und der Sand am Meeresstrand“ (Gen 22,17)	131
Peter Havers/Alexander Peters „time2celebrate“	138
Bruno Schrage Streiten erlaubt	140
Christoph Stender „Altes“ Sakralgerät neu zugemutet	145
Patrik C. Höring Die Armen zuerst!	151
Literaturdienst: Gotteslob. Dienstebuch. Hrsg. von Friedhelm Hofmann Hans Waldenfels: Sein Name ist Franziskus Kai Herberhold: „Ich kenne ihr Leid“ (Ex 3,7) Gerhard Dittscheidt: Menschen im Notfall helfen	157

PASTORALBLATT

Peter Havers/Alexander Peters

„time2celebrate“

Ein Videoprojekt als Beispiel für innovative Ansätze in der Pastoral

Im folgenden Artikel wird das Videoprojekt „time2celebrate“ des Mentorats in Essen und in Vechta sowie der KSG Jülich mit seinen Ergebnissen vorgestellt und weitere Überlegungen einer Pastoral mit neuen Medien (Film/YouTube) erarbeitet.

Die zündende Idee – wie das Projekt entstand

Im September 2010 nahmen der damalige Essener Mentor Peter Havers (seit Sommer 2013 in Vechta tätig) und der Jülicher Hochschuleelsorger Alexander Peters am Austauschprojekt CrossingOver¹ der Ruhruniversität Bochum teil. Vier Wochen wurden Erfahrungen in der Pastoral im Erzbistum Chicago gesammelt und mit der deutschen Situation verglichen. Aus den Ergebnissen des Austausches entstand die Idee, ein Lighthouse-Projekt² zu initiieren, welches sich mit neuen Medien (Videos, Soziale Netzwerke) und deren Verwendung in der Pastoral beschäftigt. In den Staaten hatten wir gesehen, wie selbstverständlich mit dem Medium Film und dem Videoportal Youtube in der Pastoral umgegangen wird. Es wurden z.B. Wallfahrten auf YouTube veröffentlicht oder kurze Clips in Gottesdiensten eingesetzt. Aufgrund dieser Erfahrungen wollten wir ein Projekt in Deutschland starten und ausprobieren, wie Junge Erwachsene dieses Medium und diese Form annehmen und nutzen. Dazu sollte vom Advent 2011 ein Jahr lang jede Woche ein Videoclip zum Themenbereich „Feste und Feiern“ entstehen. Geplant war, dass Essener und Jülicher Studierende im Wechsel eigene Clips produzieren, im eigenen Youtube Channel

(time2celebrate2011³) veröffentlichen und diese in den Sozialen Netzwerken verbreiten (Facebook⁴/Google+). Die finanzielle Unterstützung des Projekt erfolgte hauptsächlich über Lighthouse und durch die Bergmoser + Höller Stiftung⁵, bei der wir für unsere Idee erfolgreich mit dem ersten Verkündigungspreis ausgezeichnet wurden. Mit den Mitteln wurden das notwendige Equipment (Kameras, Mikros etc.) erworben und somit die technischen Voraussetzungen geschaffen. Weiterhin wurde eine eigene Internetseite (www.time2celebrate.de) eingerichtet, Fortbildungen mit Referenten aus dem Medienbereich steigerten das Knowhow der Beteiligten im Laufe des Jahres.

time2celebrate – wie das Projekt verlief

Zum Beginn des Wintersemesters 2011 startete die erste Phase des Projekts Dabei wurde versucht, in Essen und Jülich Studierende für die Idee zu gewinnen und gemeinsam mit Ihnen verschiedene Clips zu Festen und Feiern zu erstellen. Am ersten Advent starteten wir mit unserem ersten Clip. Im Verlauf der ersten Monate zeigte sich jedoch, wie schwierig es war, interessierte Studierende zu finden. Im weiteren Verlauf gelang es nicht, wie geplant selbstständige Gruppen zu bilden. Unterschiedliche Stundenpläne und Vorstellung von Umsetzungen verhinderten dies. Jedoch gelang es meistens, Studierende punktuell zu beteiligen. Die Resonanz auf die Clips war positiv, zwar variierte die Anzahl der Clicks sehr (60-1000 Clicks), jedoch gab es durchweg sehr positive Rückmeldungen auf die Videos. Die Viralität der Sozialen Netzwerke führte zur guten Verbreitung der Clips. Die wöchentliche Veröffentlichung war allerdings mit hohem Zeitaufwand verbunden und sorgte stellenweise für extreme Belastungen. Mit dem Christkönigfest 2012 endete die erste Projektphase. Das Ergebnis lässt sich sehen: Clips zu verschiedenen Inhalten, in verschiedenen Formaten, von 35 Sekunden bis zwei-

einhalb Minuten Länge lassen sich auf dem Channel finden. Zielsetzung der Arbeit war, eine vernünftige, offene und werbende Art der Verkündigung zu betreiben. Auf dieses Qualitätskriterium sind die Projektleiter aus Vechta und Jülich besonders stolz.

Gutes wird reloaded – es lohnt sich weiter zu machen

Nach der Auswertung des Projekts beschlossen die Leiter, die Idee fortzuschreiben. Zunächst wurden weitere Ideen zu Festen umgesetzt, bis unter der Bezeichnung „time2celebrate reloaded“ eine neue Phase der Weiterarbeit begann. Im Advent 2013 wurden die alttestamentlichen Sonntagslesungen thematisiert und Kernaussagen filmisch umgesetzt. Diesmal wurden ausschließlich Playmobil-Figuren eingesetzt. Die Clips wurden jeweils in der Woche vor dem Sonntag veröffentlicht. Multiplikatoren sollten so die Clips in Ihre Arbeit einsetzen können. Nach der ersten Staffel im Advent wurde eine zweite Serie für die Fastenzeit geplant. Diesmal sollten ausgewählte Aspekte in Verbindung zu den Sonntagsevangelien für Interessierte geboten werden. Es wurden zusätzlich Dokumente (pdf-Format) mit Anregungen zur Verwendung der Clips in der Pastoral veröffentlicht. Die Möglichkeit, die Videos in Gruppen, Gottesdiensten, Gremienarbeit einzusetzen, wurde von den Projektleitern ebenfalls ausprobiert und stieß auf sehr positives Feedback.

Ausblick

Nicht immer wurden die gesteckten Ziele erreicht. Dennoch haben das Projekt „time2celebrate“ und seine Fortsetzung „time2celebrate reloaded“ gezeigt, dass Videoclips in der Pastoral mit Erfolg eingesetzt werden können. Positive Rückmeldungen, oft hohe Zuschauerzahlen (Clickrate) und die Freude an den Clips zeigen dies deutlich. Die Verbreitung und Bewerbung

der Clips über die sozialen Netzwerke (vor allem Facebook) war erfolgreich. Hier wurde im Rahmen der Möglichkeiten moderne Kommunikation auf Augenhöhe geboten.

Ein kritischer Punkt ist der Zeitfaktor. Für die Produktion der Filme war weit mehr Zeit notwendig als zunächst erwartet. Der Lernfaktor des *learning by doing* – jeder Clip hat geholfen, die Arbeit zu verbessern – war dabei aber hoch. Auch der rechtliche Rahmen (bes. Urheberrecht und die rechtlichen Bestimmungen von Youtube für Film-, Bild- und Musikmaterial) stellt eine Herausforderung dar. Das Projekt hat auch gezeigt, dass Mut dazugehört, etwas Neues zu wagen. Dieser Mut lohnt sich aber: Das Medium Film/Video bietet viel Potential für die Zukunft. Die technischen Möglichkeiten zeigen, dass mit relativ wenig Aufwand Videos einfach erstellt und veröffentlicht werden können. Damit ergeben sich auch über die Ebene der Jugendpastoral hinaus viele Möglichkeiten, dieses Medium in der Pastoral einzusetzen.

Wir sind jedenfalls entschlossen, unser Projekt fortzuführen. 2015 planen wir jeden Monat einen neuen Clip zu Festen und Feiern unter der Fragestellung „Was feiern wir wann, wo, wie?“ zu veröffentlichen.

Gerne laden wir die Leserschaft dazu ein, unsere Clips anzuschauen, sie zu bewerten und sie kreativ in unterschiedlichsten Kontexten (Firmvorbereitung, Gruppen- oder Gremienarbeit, Gottesdiensten oder Fröhschichten) zu verwenden. Wir freuen uns über das begleitende Gebet, kritische Rückmeldungen und weitere Formen der Unterstützung sowie über neue Schritte und Experimente mit YouTube und Filmen von Ihnen.

Anmerkungen:

- ¹ <http://www.crossingover.de>
- ² Lighthouse umfasst Projekte, welche durch Erfahrungen aus dem Austauschprogramm Crossing-Over entstanden sind. Vgl. <http://www.crossingover.de/index.php?id=20>
- ³ <https://www.youtube.com/user/time2celebrate2011>
- ⁴ <https://www.facebook.com/time2celebrate>
- ⁵ <http://www.buh-stiftung.de>